

Klangpracht und Herzenswärme

Musica Sacra veranstaltet traditionelles Silvesterkonzert in Pfarrkirche St. Elisabeth



Mit Musik ins neue Jahr: (v.l.): Peter Gasser und Hans-Jürgen Huber sowie an der Orgel Sul Bi Yi bereiteten den Besuchern in der Pfarrkirche St. Elisabeth einen genussreichen Abend. © Dagmar Rutt

Planegg – Man kann mit Böllern und Krachern die guten Geister beschwören oder böse vertreiben wollen und damit zugleich am Jahreswechsel alles Nachsinnen über Vergangenes und Zukünftiges übertönen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, in den letzten Stunden des Altjahres nochmals innezuhalten und tief berührenden Klängen zu lauschen. Musica Sacra Planegg-Krailling bietet mit seinem traditionellen Silvesterkonzert seit bald vier Jahrzehnten eine solche Alternative an. Unter dem Motto „Trompetenschall und Orgelklang“ gestalteten die beiden Blechbläsersolisten Peter Gasser und Hans Jürgen Huber gemeinsam mit der Orgelvirtuosin Sul Bi Yi in der Planegger Pfarrkirche St. Elisabeth eine faszinierende Stunde voll festlicher Klangpracht und intimer Herzenswärme.

Der Besetzung entsprechend standen überwiegend barocke Kompositionen auf dem Programm. Bis hinein ins 18. Jahrhundert war allerdings der Einsatz von Blechbläsern ausschließlich der Huldigung weltlicher Obrigkeiten oder dem feierlichen Gottesdienst vorbehalten. Heute sind Trompeten fast beliebig austauschbar gegen andere analoge oder digitale Sounds. Die strahlend helle Klarheit und samtig weiche Klangfülle, die Gasser und Huber ihren verschiedenen Messingrohren entlockten, ging auch bei den heutigen Hörgewohnheiten jedem Zuhörenden direkt unter die Haut. Geschickt ausgewählte und bearbeitete Sätze aus Oratorien von Georg Friedrich Händel, Kantaten von Johann Sebastian Bach oder Repräsentationsmusiken der Italiener Giuseppe Jaccini und Francesco Manfredini verfehlten hier ihre glanzvolle Wirkung ebenso wenig wie das Doppelkonzert des Franzo-

sen Jean Baptiste Loeillet vom Hof des Sonnenkönigs in Versailles.

Reiche Klangfarben des Orgelspiels

Die Organistin Sul Bi Yi unterlegte und beantwortete das musikalische Feuerwerk der beiden Trompeter differenziert mit den reichhaltigen Klangfarben der Orgel. Darüber hinaus erweiterte sie mit unglaublich flinker Präzision das Programm solistisch um höchst anspruchsvolle, grandios vorgetragene Werke des französischen Spätromantikers Léon Boëllmann und dessen modernem Landsmann Denis Bédard, nachdem sie schon eingangs Johann Sebastian Bach als Altmeister der polyphonen Orgelkunst eine eindrucksvolle Reverenz erwiesen hatte. Dem Leipziger Thomaskantor galt dann auch am Ende die Zugabe, die das Publikum in der vollbesetzten Pfarrkirche mit begeistertem Applaus verlangte, bevor es von den drei virtuosen Klangkünstlern wieder zurück in die umgebende Welt der Böller und Kracher entlassen wurde.

THOMAS SCHAFFERT